



# Sommeruniversität gegen Antisemitismus

**Extremismus oder gesellschaftliche Mitte?  
Dimensionen und Erscheinungsformen  
des aktuellen Antisemitismus**

**7. bis 9. September 2009**

veranstaltet vom

**Zentrum für Antisemitismusforschung**

der Technischen Universität Berlin

mit freundlicher Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung  
und des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

---

Hans **Böckler**  
Stiftung 

 **BÜNDNIS FÜR  
DEMOKRATIE UND TOLERANZ**  
GEGEN EXTREMISMUS UND GEWALT

**D**ie vierte Sommeruniversität gegen Antisemitismus wendet sich an Multiplikatoren der politischen Bildung wie Lehrer und Journalisten, an Mandats- und Funktionsträger von Parteien und Gewerkschaften, Ausbilder in großen Firmen und die interessierte Öffentlichkeit. Ziel ist die Vermittlung einer notwendigen Kompetenz, antisemitischen Ressentiments mit Argumenten entgegenzutreten. Aktuelle Formen der Judenfeindschaft, ihre Präsenz im Alltagsdiskurs, in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Freizeit stehen im Mittelpunkt der Sommeruniversität, die Fakten sowie argumentative und diskursive Formen der Abwehr vermitteln will.

Die Sommeruniversität findet im Mathematik- und im Hauptgebäude der TU Berlin statt. Nähere Angaben über die Räume erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss ist der 25. August 2009.

**SONNTAG, 6. SEPTEMBER 2009 (FAKULTATIV)**

Stadtrundfahrt:

**Topografie der Erinnerung. Konzept und Realisierung**

(u. a. Martin-Luther-Gedächtniskirche, Denkmal für die ermordeten Sinti und Roma, Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen, Abschlussgespräch im Ort der Information/Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas)

Beginn: **16.00 Uhr**

am U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz, Bismarckstraße  
(Aral-Tankstelle)

Ende: **ca. 20.00 Uhr**

am Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Teilnahmegebühr: 15,- €

## **Vorträge**

9.00–10.30 Uhr

*Prof. Dr. Wolfgang Benz*

(Zentrum für Antisemitismusforschung)

### **Alltägliche Feindschaft gegen Juden und Israel**

11.00–12.30 Uhr

*Prof. Dr. Werner Bergmann*

(Zentrum für Antisemitismusforschung)

### **Antisemitismus heute – eine „neue Unübersichtlichkeit“**

12.30–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–15.45 Uhr

### **Workshops – Sektion A**

(aus jeder Sektion kann je ein Workshop belegt werden)

16.15–18.00 Uhr

### **Workshops – Sektion B**

(aus jeder Sektion kann je ein Workshop belegt werden)

20.00 Uhr

### **60 Jahre Bundesrepublik – Traditionen des Antisemitismus I**

Filmvorführung:

„**Der Ruf**“ (Fritz Kortner, 1949)

Einführung:

*Prof. Dr. Wolfgang Benz*

(Geschlossene Veranstaltung – nur für angemeldete Teilnehmer der Sommeruniversität)

DIENSTAG, 8. SEPTEMBER 2009

## Vorträge

9.00–10.00 Uhr

*Dr. Martin Kloke*

(Berlin)

### **Antisemitismus in der linken Szene**

10.20–11.20 Uhr

*Prof. Dr. Richard Stöss*

(Freie Universität Berlin)

### **Antisemitismus in rechtsextremen Parteien der Bundesrepublik**

4

11.40–12.40 Uhr

*Barbara Schäuble*

(Universität Kassel)

### **Antisemitische Deutungen unter Jugendlichen**

12.40–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–15.45 Uhr

### **Workshops – Sektion A**

(aus jeder Sektion kann je ein Workshop belegt werden)

16.15–18.00 Uhr

### **Workshops – Sektion B**

(aus jeder Sektion kann je ein Workshop belegt werden)

## Vorträge

9.00–10.30 Uhr

*Dr. Samuel Salzborn*  
(Universität Gießen)

### Politische Theorie des Antisemitismus

11.00–12.30 Uhr

*Eva Leuschner · Robert Beyer*  
(Universität Jena)

### Zur Semantik der Judenfeindschaft

12.30–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–15.30 Uhr

*Dr. Juliane Wetzel*  
(Zentrum für Antisemitismusforschung)

### Bilder vom Krieg. Israel in den deutschen Medien

16.00–18.00 Uhr

Podiumsdiskussion:

### 60 Jahre Bundesrepublik – Traditionen des Antisemitismus II

Es diskutieren:

*Prof. Dr. Gesine Schwan, angefragt*  
(ehemalige Präsidentin der Europa-Universität Viadrina,  
Frankfurt/Oder)

*Prof. Dr. Werner Bergmann*  
(Zentrum für Antisemitismusforschung)

*Otto R. Romberg*  
(Herausgeber Tribüne – Zeitschrift zum Verständnis  
des Judentums)

*Alfred Eichhorn* (Rundfunkjournalist)

## 1. Best-Practice Projekte gegen Antisemitismus

Leitung:

*Dipl.-Pol. Dennis Meiser*

*(Bündnis für Demokratie und Toleranz)*

Zentrales Anliegen des Workshops ist es, praxisnahe und wirkungsvolle zivilgesellschaftliche Handlungsansätze gegen Antisemitismus darzustellen. Zu diesem Zweck werden durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) ausgezeichnete Best-Practice Projekte vorgestellt. Diese sollen Möglichkeiten exemplarisch zeigen, wie sich zivilgesellschaftliche Akteure gegen Antisemitismus engagieren können.

6

## 2. Antisemitismus und Israelhass unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Leitung:

*Dr. Britta Marschke*

*(Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben)*

Anhand praktischer Beispiele antisemitischen Verhaltens Jugendlicher mit Migrationshintergrund sollen gemeinsam die Spezifika von muslimischem Antisemitismus und Israelhass herausgearbeitet werden. In einem zweiten Schritt werden Möglichkeiten der Intervention und der Prävention im Umgang mit muslimischen Jugendlichen erörtert.

## 3. Homosexuellenfeindschaft und Antisemitismus

Leitung:

*Dr. Jens Dobler*

*(Zentrum für Antisemitismusforschung)*

Vorurteile gegen Juden und Homosexuelle sind seit Jahrhunderten frappierend ähnlich und austauschbar, hierzu zählen die Sexuelsymbolik, die Ritualmord-

legende oder die Staatsgefährdung, um nur einige Beispiele zu nennen. Der Workshop bietet einen geschichtlichen Überblick über diese Vorurteilsbildungen, geht auf aktuelle Stereotype ein und versucht, das Gemeinsame von Antisemitismus und Homosexuellenfeindschaft zu ergründen.

#### **4. Zugang von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Geschichte des Holocaust**

Leitung:

**Elke Gryglewski**

*(Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz)*

Will man der Bedeutung der Geschichte des Nationalsozialismus und ihrer Wirkung Rechnung tragen, müssen die vielen verschiedenen Bezüge und Lebensgeschichten, aus denen die deutsche Erinnerungsgemeinschaft sich mittlerweile zusammensetzt, in Zukunft mehr berücksichtigt werden. Im Workshop sollen Geschichtsbilder junger Migranten vorgestellt und didaktische Konzepte diskutiert werden, die eine Beschäftigung mit der Geschichte des NS und der Shoah in der multikulturellen Gesellschaft fördern.

7

#### **5. Antisemitismus und rechtsextreme Subkultur am Beispiel rechtsextremer Musik**

Leitung:

**Britta Schellenberg**

*(Ludwig-Maximilians-Universität München)*

Rechtsextreme Musik zeigt sich heute v. a. im modernen und Jugendliche ansprechenden Gewand, umfasst verschiedene Stilrichtungen und vermittelt rechtsextremes Gedankengut auf vielfältige Weise. Anhand praktischer Übungen werden insbesondere antisemitische Vorurteile herausgearbeitet. Ziel ist es, eine reflektierte Auseinandersetzung mit rechtsextremer Musik zu ermöglichen.

## 6. Der Friedensfürst der Bestsellerlisten: Bernhard Schlink

Leitung:

*Dr. Frauke Meyer-Gosau*

*(Redakteurin der Zeitschrift literaturen)*

Jeder kennt die Bücher von Bernhard Schlink – aber hat man sie auch wirklich genau gelesen?

Anhand einiger Textbeispiele aus Bernhard Schlinks Romanen wird gefragt: Was rührt an deren Schreibweise so ungemein? Mit welchen Stereotypen und Ressentiments arbeitet der Autor?

## 7. Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit im Fußball

8

Leitung:

*PD Dr. Rainer Erb*

*(Zentrum für Antisemitismusforschung)*

Im Fußballalltag dominieren heute Kodierungen von Zeichen auf Kleidung usw. Der Workshop soll u. a. zur Erörterung folgender Fragen beitragen: Wie ist der Stand von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Berliner Fußballstadien? Gibt es Wechselwirkungen zwischen Fußball und Gesellschaft?

## 8. Revisionismus und Marginalisierung des Holocaust

Leitung:

*Miriam Bistrovic*

*(Zentrum für Antisemitismusforschung)*

Das Ziel von Revisionisten ist die Ersetzung des etablierten Geschichtsbildes durch eine von ihnen propagierte neue Interpretation der Ereignisse, in der Fakten oder Beweise komplett ignoriert, verneint oder nur am Rande berücksichtigt werden.



Zu diesem Personenkreis zählen auch die Holocaustleugner, die mithilfe gefälschter Analysen, unzähliger Publikationen, pseudowissenschaftlicher Artikel, Untersuchungen und Konferenzen die Shoah verharmlosen oder gar infrage stellen. Innerhalb des Workshops werden die Motive und Taktiken von Revisionisten und Holocaustleugnern offengelegt. Zudem sollen aktuelle Akteure benannt sowie deren Wirkungskreis und internationale Verbindungen aufgezeigt werden. Abschließend ist die Analyse und Besprechung gängiger Strategien geplant.

## **9. Der deutsch-polnische Diskurs über Antisemitismus**

Leitung:

*Andrea Rudorff*

*(Zentrum für Antisemitismusforschung)*

Wenn sich Deutsche und Polen über Antisemitismus in ihren Ländern austauschen, kommt es immer wieder zu Missverständnissen und Unterstellungen, die sich zum Teil aus gegenseitigen Vorurteilen speisen. Der Workshop möchte sich den Hintergründen dieses Disputs nähern und die Augen für die polnische Perspektive öffnen.

## **10. Zum Verhältnis von Antiziganismus und Antisemitismus**

Leitung:

*Dipl.-Pol. Markus End*

*(Zentrum für Antisemitismusforschung)*

Oftmals wird auf gemeinsame Entwicklungslinien zwischen Antiziganismus und Antisemitismus hingewiesen. In diesem Workshop sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Ressentiments genauer betrachtet werden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 40,- € / ermäßigt 30,- € bei Vorabüberweisung bis zum 25. 8. 2009.

Empfänger:

Verein der Freunde und Förderer  
des Zentrums für Antisemitismusforschung

Konto: 522 010 12 41

BLZ: 100 208 90

HypoVereinsbank Berlin

Bei Begleichung der Teilnahmegebühr am Beginn der Sommeruniversität wird ein Beitrag von 45,- € bzw. 35,- € erhoben.

Die Stadtrundfahrt am 6. 9. 2009 kostet zusätzlich 15,- €. Anreise und Unterkunft der Teilnehmer erfolgen auf eigene Kosten.

Hinweis:

Zeitgleich findet die Internationale Funkausstellung in Berlin statt, aus diesem Grund ist die rechtzeitige Buchung einer Unterkunft ratsam.

Eine Anrechnung als Bildungsurlaub ist möglich, die Teilnahme kann auf Wunsch zertifiziert werden.

**Kontakt:**

Verena Walter

TU Berlin

Zentrum für Antisemitismusforschung

Telefon (030) 31 47 98 74

Fax (030) 31 42 11 36

[vwalter@zfa.kgw.tu-berlin.de](mailto:vwalter@zfa.kgw.tu-berlin.de)

[www.tu-berlin.de/zfa](http://www.tu-berlin.de/zfa)



## Anmeldung

**Hiermit melde ich mich verbindlich zur Sommeruniversität  
des Zentrums für Antisemitismusforschung  
vom 7. bis 9. September 2009 an.**

Bitte schicken oder faxen Sie die Anmeldung  
bis zum **25. August 2009** an:

Verena Walter

**Zentrum für Antisemitismusforschung**

Technische Universität Berlin

Ernst-Reuter-Platz 7

**10587 Berlin**

**Fax: (0 30) 31 42 11 36**

Name / Vorname:

(Institution):

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail:

Datum / Unterschrift:

**Ich nehme an der Stadtrundfahrt (Teilnahmegebühr 15,- €)  
am 6. September 2009 teil:  ja  nein**

## Auswahl der Workshops:

Aus jeder Sektion kann immer jeweils ein Workshop belegt werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung einen alternativen Workshop an.  
Hinweis: Drei Workshops finden jeweils nur einmal statt.

### Montag, 7. September 2009

#### Sektion A (14.00–15.45 Uhr)

- Best-Practice Projekte gegen Antisemitismus
- Antisemitismus und Israelhass unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Der deutsch-polnische Diskurs über Antisemitismus
- Zugang von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Geschichte des Holocaust

#### Sektion B (16.15–18.00 Uhr)

- Antisemitismus und rechtsextreme Subkultur am Beispiel rechtsextremer Musik
- Homosexuellenfeindschaft und Antisemitismus
- Zum Verhältnis von Antiziganismus und Antisemitismus
- Revisionismus und Trivialisierung des Holocaust

Alternativer Workshop:

### Dienstag, 8. September 2009

#### Sektion A (14.00–15.45 Uhr)

- Best-Practice Projekte gegen Antisemitismus
- Zugang von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Geschichte des Holocaust
- Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im Fußball
- Homosexuellenfeindschaft und Antisemitismus

#### Sektion B (16.15–18.00 Uhr)

- Antisemitismus und rechtsextreme Subkultur am Beispiel rechtsextremer Musik
- Revisionismus und Trivialisierung des Holocaust
- Antisemitismus und Israelhass unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Der Friedensfürst der Bestsellerlisten: Bernhard Schlink